



Weltkulturerbe
Stiftsbezirk St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen · Schweiz

T +41 71 227 34 16
info@stiftsbezirk.ch
www.stiftsbezirk.ch

Herangezoomt – Rheinklingen, 13. Dezember 903

Ein Kuss auf Amata?

Amata war eine bedeutende Mäzenin des Klosters St.Gallen. Um 895 schenkte sie zwölf Denare zur Bearbeitung von Elfenbeintafeln. Diese Elfenbeintafeln gehörten ursprünglich vielleicht sogar Karl dem Grossen und dienten ihm als Schreibtafeln. Im Kloster St.Gallen beschnitt sie der Künstler Tuotilo und arbeitete sie mit Edelsteinen und Gold verziert zum Einband des berühmten [Evangelium Longum](#) um. Dieses Evangelium gehört zu den Schätzen der Stiftsbibliothek St.Gallen und ist im Gewölbekeller ausgestellt.

Amatas Name ist auf dem Goldblechstreifen des vorderen längsseitigen Randes des Einbands bei den Buchschnallen eingraviert. Dort steht: *Ad ista(m) paratura(m) Amata dedit duodeci(m) denarios*, also, dass Amata zwölf Denare zur Verzierung der Tafeln gespendet hat. Zoomen Sie die Buchschnalle auf [e-codices](#) ganz nahe heran, um die Inschrift selbst zu lesen.

Wenn man sich vorstellt, dass das prächtige Evangelium an hohen Feiertagen im Gottesdienst vorgeführt und von den Mönchen wahrscheinlich der Sitte gemäss auch geküsst wurde, wird noch deutlicher, wie prestigeträchtig die Eingravierung von Amatas Namens auf diesem Werk war. Zudem lag ihr Name in den Händen der Mönche und vielleicht traf ihn ja der eine oder andere Kuss.

